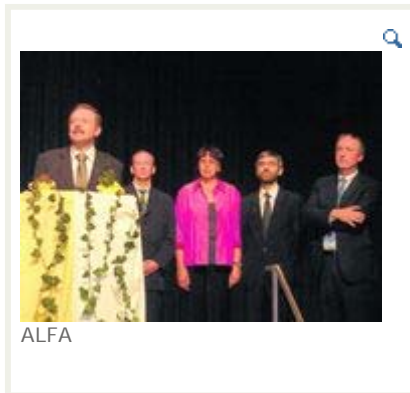


ST. MARTIN AYSTETTEN

Zwei Pfarrer predigen in fünf Gemeinden

Neusäß (aby) - „Es wird schwierig, aber es ist auch eine Möglichkeit, frischen Wind in die Gemeinde zu bringen“, sagte der Neusässer Pfarrer Wolfgang Kretschmer. Denn für Katholiken in Neusäß und Aystetten wird sich in nächster Zeit einiges ändern: Die vorher selbstständige Kirche St. Martin in Aystetten gehört jetzt zur Pfarreiengemeinschaft Neusäß, die mit St. Thomas Morus und St. Ägidius in Neusäß, Mariä Himmelfahrt in Täferlingen und St. Vitus in Hammel/Ottmarshausen aus insgesamt fünf Kirchen besteht.



ALFA

Zuvor in Peißenberg tätig

Bei einem Gottesdienst in der Kirche St. Ägidius und einem Stehempfang in der Stadthalle Neusäß hatten die Gläubigen die Gelegenheit, ihre zwei neuen „Hirten“ kennenzulernen. Pfarrer Wolfgang Kretschmer und Pfarrer Engelbert Birkle, die zuvor in Peißenberg tätig waren, wurden herzlich begrüßt: Nicht nur die Bürgermeister der beiden Orte Neusäß (Hans Jörg Durz) und Aystetten (Peter Wendel) sprachen ein paar Worte. Auch die Mitglieder der Kirchengemeinden scharten sich nach Ende der Veranstaltung neugierig um die zwei Gottesmänner. Franz Wolf aus Neusäß ließ sich sogar mit den beiden fotografieren, um das Bild seinen Freunden im Peißenberger Alpenverein zu zeigen. „Damit es mir auch jeder glaubt“, sagte er.

Insgesamt gehören 9600 Katholiken und 23 „Dächer“, wie Kirchenpfleger Georg Wenninger die kircheneigenen Gebäude nannte, zu der Pfarreiengemeinschaft. Darunter befinden sich sieben Kirchen und fünf Pfarrheime. In Hinblick auf den Zusammenschluss sprach Wenninger von einem „Gleichordnungskonzern“. Bei 62 Mitarbeitern, 60 ehrenamtlichen Helfern, Hausmeistern und Sängern im Kirchenchor käme die Gemeinde auf rund 250 Mitwirkende, „ein mittelständisches Unternehmen“, sagte Georg Wenninger in seiner Rede. „Es sollen noch mehr werden“, meldete sich Pfarrer Kretschmer zu Wort und rief bei der Gelegenheit alle dazu auf, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Der Bürgermeister Hans Jörg Durz verglich die einzelnen Kirchen mit den fünf Fingern einer Hand. Jeder Finger habe seine eigene Dynamik, aber nur mit „allen anderen Fingern zusammen kann die Hand richtig zupacken und Möglichkeiten wahrnehmen, die ein einzelner Finger nicht hat“.

Zudem bekundete er sein vollstes Vertrauen in die Fähigkeiten von Kretschmer und Birkle, die Pfarreiengemeinschaft zu leiten. Peter Wendel erwartet ebenfalls Positives. Der Rathauschef von Aystetten freut sich auf die engere Zusammenarbeit zwischen Aystetten und Neusäß.

Den Herausforderungen der nächsten Monate blickt Pfarrer Wolfgang Kretschmer gelassen entgegen. Ein einheitlicher Gottesdienstanzeiger müsse entworfen, das Pfarrbüro organisiert und die Gottesdienste koordiniert werden. An Sonntagen halten sowohl Birkle als auch Kretschmer jeweils zwei Gottesdienste und einer von drei zusätzlichen Seelsorgern predigt - so sind alle fünf Kirchen abgedeckt. „Man muss versuchen, alles zu sehen und zu hören, um die Bedürfnisse der Leute mitzubekommen“, sagte der Pfarrer.

Es werde aber eine Zeit lang dauern, bis alles planmäßig laufe. Kretschmer: „Ein junger Baum, der gepflanzt wurde, trägt nach einem halben Jahr noch keine Früchte.“

15.09.2009 18:55 Uhr

Letzte Änderung: 15.09.09 - 19.14 Uhr